

Vorwort

Einführung

1 Geistige Verbindungen

2 Was ist der Sinn des Lebens?

3 Die Programme des Bewusstseins

4 Gruppierungen in den zwölf Programmen

5 Die Suche nach Selbsterkenntnis

6 Entwicklung der Programme durch Geistiges Heilen

7 Gesetze zwischen Geist und Materie

8 Die harmonikalen Gesetze

9 Wege der Heilung

10 Diagnosen und Behandlungen

11 Auffinden von Defiziten in den Programmen

12 Energie ist nicht das Leben

13 Der Lebenskalender

14 Säure-Basen-Haushalt, Störung der Polarität

Schlussbetrachtung

Nachwort: Heilen durch Dialog

Biografie des Autors

Werkverzeichnis

Kontakt

GEISTIGE VERBINDUNGEN

Als Geistheiler habe ich viele Erfahrungen mit Botschaften aus dem Jenseitigen gesammelt, die zum Wohle anderer genutzt werden konnten. Nicht immer kamen sie aus dem Dialog mit meinem geistigen Freund Oskar. Viele dieser Botschaften waren nur ganz kurze Informationen, Hinweise, Bilder oder einzelne Worte, Puzzleteile, die es zu einem Ganzen zusammensetzen galt. Dass es meistens nur zu kurzen Hinweisen kommt, liegt wohl daran, dass ich bei meinen ersten Sprechkontakten zum Jenseitigen von meinem Lehrer gesagt bekam: »Wenn du mit der geistigen Welt in Kontakt kommst, lass dir nichts vorsagen. Bitte nur um Hinweise und entwickle dann aus diesen Botschaften, zusammen mit deinem Wissen und deinen Erfahrungen, ein neues Bewusstsein. Behalte die neuen Erkenntnisse nicht für dich, sondern strebe immer danach, das so gewonnene neue Bewusstsein zum Wohl anderer einzusetzen.«

Diesen Hinweis nahm ich sehr ernst, und so entwickelte sich bald ein Bild aus diesseitigen und jenseitigen Eindrücken auf der Basis meines Grundanliegens:

Ich möchte wissen, um zu helfen.

Die Reise in ein erweitertes Bewusstsein geht für mich immer weiter. Obwohl ich in meinen Büchern schon viele nutzbare Erkenntnisse beschrieben habe, ist noch lange nicht alles gesagt. Ich glaube, dass das, was ich die neue Sicht der Geistheilung nenne, erst der Anfang einer heilsamen Entwicklung ist. Es zeigt sich weltweit, dass sich immer mehr Menschen, befreit von religiösem Dogmen, über unser Woher und Wohin Gedanken machen und außerhalb der Schulmedizin erfolgreiche Methoden der Heilung entwickeln.

Auf meiner Suche nach neuen Erkenntnissen werde ich mich diesem Buch vor allem mit der Frage beschäftigen: Was ist bei einer Therapie und natürlich auch beim bioenergetisch-geistigen Heilen sinnvoll und was ist sinnlos? Immer getreu dem Satz: Wenn du es schon immer so gemacht hast und es hat nicht geholfen, dann ist es falsch und damit sinnlos. Wobei schon diese Aussage wieder einen Sinn ergibt.

Damit, dass ich in diesem Buch versuche, den Sinn notwendiger Heilbehandlungen zu ergründen, behaupte ich nicht, den Sinn des Lebens zu kennen. Es geht mir nur darum, den tieferen Sinn von

Erkrankungen zu beschreiben und eine sinnvolle Therapie zu finden. Dabei gehe ich nur von der bioenergetischen und höheren geistigen Betrachtungsweise aus. Meine Erfahrungen als Geistheiler haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, das Mentale und das Emotionale sowie das seelisch-geistige Potenzial des Klienten in seine Behandlung einzubeziehen.

Tauchen wir nun ein in die Welt des geistig-medialen Heilens.

Während einer Behandlung hatte ich guten Kontakt zu meinem geistigen Freund Oskar und es ergab sich ein Dialog aus meiner Frage: »Sprichst du zu mir aus einer andern Dimension, oder wie soll ich mir deine Ebene vorstellen?«

»Dimension ist nach eurem Sprachgebrauch nicht zutreffend.

Nenne es eine multiple Bewusstseinssebene.«

»Kannst du mir das etwas genauer beschreiben? Was ist eine multiple Bewusstseinssebene?«

»Meine Wahrnehmung ist mit anderen Informationen verbunden, die du nicht wahrnehmen kannst. Du bist auf deine fünf Sinne angewiesen, sie sind perfekt an deine Welt mit ihren Erscheinungsformen angepasst. Ich habe keine Sinnesorgane. Ich bin direkt in ein umfassendes Informationsnetz eingebunden.«

»Kann ich das so verstehen: Meine Wahrnehmung wird über meine fünf Sinne gebildet, und auf der Grundlage meiner Lebenserfahrung entwickle ich daraus ein Bild meiner Umwelt. Du dagegen bekommst gleich das perfekte Bild.«

»Einfach ausgedrückt kann man es so sagen, doch meine Wahrnehmung ist noch viel umfangreicher. Wie ich dir schon mehrmals sagte, gibt es die Zeit, wie ihr sie versteht, für mich nicht. Was ich wahrnehmen möchte, egal wann und wo, ist mir sofort als Ganzes bewusst.«

»Darf ich noch eine weitere, etwas fantastische Frage stellen?«

»Nur zu.«

»Wenn ich deine Welt der Wahrnehmung erfassen würde, wie kann ich sie mir vorstellen?« (...)